

Botanischer Garten Aktuell

Weiden-Pavillon

2006 wurde von unseren Gärtnern zum Thema „Gärtnerkunst und Botanikerwissen“ im Rahmen der Woche der Botanischen Gärten, dieser Weiden-Pavillon errichtet. Die Idee bestand darin, botanisches Wissen und gärtnerische Erfahrung in ein Projekt mit natürlichen und künstlichen Attributen zu vereinen.

Grundsätzliches zum Bau

Neben ausreichend Platz sind viel Licht (keine Beschattung) und ein Boden mit gutem Wasserhaushalt maßgeblich. Lehmmige feuchte Böden sind ideal. Die beste Pflanzzeit ist das Frühjahr, allerdings sind bei guter Bewässerung auch Sommerpflanzungen denkbar. Die Ruten sollten jedoch noch vor der Entfaltung der Kätzchen geerntet werden. Die Lagerung bis zur Pflanzung erfolgt am Besten in einem Schuppen oder einer Garage.

Die Ruten sollten ca. 3 - 7 cm dick und bis zu 6 m lang sein. Die 1-2 jährigen wachsen zwar nicht so gut an, eignen sich aber gut zum Verflechten. Gepflanzt wird am Besten in eine Tiefe von ca. 50 -70 cm, es ist aber wie bei unserem Projekt auch eine geringere Pflanztiefe denkbar. Als Faustregel gilt: je feuchter der Boden und je besser der Wasserhaushalt desto geringer kann die Pflanztiefe sein. Als Bindematerial empfiehlt sich Seil aus Kokosfasern, auch Draht und Kabelbinder eignen sich zum Fixieren. Für stark tragende Konstruktionsteile bei größeren Bauten eignet sich besonders die aus dem alten Mesopotamien stammende „Mudhif- Bündeltechnik“ (siehe Bild).

Welche Arten eignen sich

Generell eignen sich hierfür alle Weidenarten als Baumaterial. Aus Gründen der Verfügbarkeit und um nicht wertvolle seltene Arten zu opfern, wurden vor allem die Purpur-Weide (*Salix purpurea*) und die Korb-Weide (*Salix viminalis*) verwendet. Unsere Gärtner verarbeiteten sogar diverse Hartriegelarten wie *Cornus alba* und *Cornus stolonifera* in diesem Pavillon. Auch ein Beranken mit Hopfen, Clematis oder Weinarten kann dazu beitragen, das Erscheinungsbild zu verschönern. Je nach Gusto kann wie bei unserem Projekt 2 - 3-mal im Jahr ein Formschnitt erfolgen. Denkbar wäre aber auch ein wildes Wachsenlassen mit minimalen Schnittmaßnahmen, um z.B. im Zentrum einen Baum entstehen zu lassen.

Standort im Garten: Zwischen Sommerblumenbeet und Darmbach

